

# Bauernbrief



**Kreisbauernverbände Stormarn  
und Herzogtum Lauenburg**



März

– Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten –

Heft 2 / Jahrgang 2

## **INFOVERANSTALTUNG zum Agrarantrag 2016**

Gemeinsam mit dem Landesamt für Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume möchten wir zu einer Infoveranstaltung  
zum Thema „Agrarantrag 2016“ am

**Montag, den 21. März 2016 um 19.30 Uhr**  
**„Gasthof Pein“,**  
**Dorfstraße 14, 23898 Klinkrade**

sowie

**Dienstag, den 22. März 2016 um 19.30 Uhr**  
**Gasthaus „Mäcki“**  
**Alte Ratzeburger Landstraße 31, 23843 Bad Oldesloe**

einladen.

Frau **Ina Bornheim** vom Landesamt für Landwirtschaft und ländliche Räume  
wird den Agrarantrag 2016 vorstellen und Besonderheiten bzw. Änderungen  
erläutern.

Für Rückfragen stehen die Vorsitzenden der Kreisbauernverbände  
sowie der Geschäftsführer Peter Koll zur Verfügung.

# Sammelantrag 2016

Wie inzwischen bekannt, werden keine CDs für den Sammelantrag verschickt. Das Ministerium wird jedoch alle Antragsteller rechtzeitig schriftlich über den Beginn der Antragszeit informieren. Die Antragstellung erfolgt über den sogenannten Webclient, über den die erforderlichen Antragsdaten direkt auf dem Server des MELUR bearbeitet und abgespeichert werden. Der Antragsteller kann sich aber eine Antragskopie auf seinem Rechner in pdf-Format sichern. Seit diesem Jahr ist eine Antragstellung in Papierform nicht mehr möglich, Antragsteller die diese Form in der Vergangenheit genutzt haben, müssen nun ebenfalls den Webclient nutzen. Wir empfehlen jedem Betrieb, die Erläuterungen und Hinweise zum Sammelantrag 2015 aufmerksam durchzulesen, in denen alles ausführlich erläutert wird. Ebenfalls empfehlen wir, die Feldblöcke und Landschaftselemente zu überprüfen, da diese regelmäßig überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Insbesondere findet aktuell noch die Trennung der Feldblöcke zwischen den Hauptbodennutzungen Acker, Dauergrünland sowie Dauerkulturen statt.

Besonderes Augenmerk ist auch weiterhin auf die Dauergrünlandentstehung zu legen. So wachsen bekanntermaßen Ackergrasflächen nach dem fünften Nutzungsjahr in den Dauergrünlandstatus, ein Wechsel zu Klee gras, Brache o. ä.

verhindert dieses nicht. Lediglich durch die Nutzung mit einer „gelben“ Ackerkultur, etwa Getreide, kann die Entstehung von Dauergrünland verhindert werden. Zu beachten ist, dass auch eine mehr als fünfjährige Nutzung als Brache oder auch Feldrandstreifen, etwa als Schonstreifen, zu der Entstehung von Dauergrünland führen kann. Laut Aussage des MELUR ist eine Dauergrünlandentstehung nicht zu erwarten, solange die Fläche im Rahmen einer AUKM-Maßnahme oder als ökologische Vorrangfläche genutzt wird. Aufgrund sehr widersprüchlicher Sprachhaltungen des MELUR zu dieser Thematik in der Vergangenheit, bleibt auch hier die Empfehlung, die entsprechenden Flächen vor Ablauf der fünf Jahre wieder in die Ackernutzung zu überführen.

Ebenfalls bleibt weiterhin offen, inwieweit Luzerne als Ackerkultur bzw. als Ackergrünland zu werten ist. Ein Fruchtwechsel von Ackergras zu Luzerne birgt demnach, vergleichbar mit den o. g. Fällen, das Risiko der Dauergrünlandentstehung.

Da der 15. Mai in diesem Jahr auf Pfingstsonntag fällt, muss der Antrag spätestens am Dienstag, d. 17.05.2016 auf dem Server abschließend bearbeitet sein und der Datenbegleitschein muss ebenfalls am 17.05. bei dem zuständigen LLUR in Lübeck eingegangen sein. Eine spätere Abgabe hat eine einprozentige Kürzung der Prämie je Arbeitstag zur Folge.

**Die Kreisbauernverbände Stormarn und Herzogtum Lauenburg sind wie in den Vorjahren gern bei der Antragstellung behilflich. Für diesen Zweck bitten wir Sie frühzeitig um eine Terminvereinbarung:**

**KBV Stormarn: 04531-4785**

**KBV Hzgt Lauenburg: 04542-2860**



## PUMA EINFACH EFFIZIENT

Mit sieben Modellen von 150-240 PS haben Sie die Wahl, von der 6-fach Lastschaltung über Full Powershift bis hin zum stufenlosen Puma CVX mit Doppelkupplungstechnologie:

- Zapfwelle mit bis zu 4 Drehzahlen – für jede Arbeit die optimale Geschwindigkeit
- Einzigartige Hi-eSCR Motorentechnologie von FPF leistungsstark, sparsam und zuverlässig
- Top-Fahrkomfort: geräuscharm, exzellente Rundumsicht, intuitive Bedienung, optionales ABS
- Präzise Steuerung durch AFS\*, AccuGuide, Vorgewendemanagement HMC II und ISOBUS III

\* Advanced Farming Systems

**MEIFORT** [www.meifort.de](http://www.meifort.de)

Meifort GmbH & Co. KG

Am Brink 1

21526 Hohenhorn

Florian Schenk

Tel.: 0171 / 33 34 920

MODERNSTE TECHNIK HAUTNAH ERLEBEN

**SCHNEEKLOTH** *Drainagebau seit über 50 Jahren*  
Landtechnisches Lohnunternehmen - Kulturbau

- Drainagebau mit Dränpflug und Dränfräse (im geschlossen oder offenem Ausbau)  
- Aufzeichnungen per GPS  
- Erhalt der vorhandenen Drainagen und punktuell trockenlegen der vernässten Stellen.

Inh. Thomas Gerlach  
Hauptstraße 4, 23843 Travenbrück/ Vinzier *Fragen Sie die Profis'...*  
*- gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot!*

**info@t-gerlach.com \* Tel.: 04531/ 18 18 68 \* Mobil: 0173/ 87 25 977**

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.  
Kreisbauernverbände Stormarn und Herzogtum Lauenburg  
Mommensenstraße 10, 23843 Bad Oldesloe

Redaktion: Peter Koll, Lennart Butz

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten

Anzeigen: Presse und Werbung  
Maaßen-Nagel-Straße 6 · 25709 Marne  
Tel. 04851 - 9535820 · Fax 04851 - 9535830

E-Mail: [pressewerbung@t-online.de](mailto:pressewerbung@t-online.de)

Druck: Heider Offsetdruckerei Pingel-Witte

# Meldepflicht für Wirtschaftsdüngerabgaben

Beachten Sie die Frist zum 31.03.2016

Um mehr Transparenz in die Nährstoffströme Schleswig-Holsteins zu bringen, hat das Landwirtschafts- und Umweltministerium in Schleswig-Holstein die Meldepflicht für die Abgabe von Wirtschaftsdünger eingeführt (Wir berichteten in den Bauernbriefen IV und V 2015). Wirtschaftsdünger, die den Betrieb 2015 verlassen haben, müssen in Schleswig-Holstein ab jetzt durch den Abgeber nicht nur in Papierform aufgezeichnet, sondern auch online gemeldet werden.

Diese Meldung erfolgt in einem elektronischen Meldeprogramm für Wirtschaftsdünger bei der Landwirtschaftskammer. Seit dem 25.11.2015 steht dafür unter

[www.meldeprogramm-sh.de](http://www.meldeprogramm-sh.de) und unter [www.lksh.de](http://www.lksh.de) eine Onlineplattform zur Verfügung.

Nach der Schleswig-Holsteinischen Landesverordnung zur Umsetzung von Meldepflichten bei Wirtschaftsdüngern müssen alle Wirtschaftsdüngerabgaben über 200 t Frischmasse im Jahr gemeldet werden. Diese Grenze gilt für die Summe der abgegebenen und aufgenommenen Menge eines Betriebes.

Die Verbringung ist zu melden, wenn der Wirtschaftsdünger innerhalb eines Betriebes weiter als 50 km transportiert oder zu einem anderen Verfügungsberechtigten verbracht wird. Ein anderer Verfügungsberechtigter liegt auch dann vor, wenn die Verbringung zu einem rechtlich getrennten zweiten Betrieb derselben natürlichen Person erfolgt.

Die Verordnung sieht für die Meldepflicht zwei Fristen vor:

- **Die im Kalenderjahr 2015 verbrachten Mengen müssen gesamt bis zum 31. März 2016 gemeldet werden.**
- **Die im ersten Halbjahr 2016 verbrachten Mengen müssen bis zum 30. September gemeldet werden.**

- **Die im zweiten Halbjahr 2016 verbrachten Mengen müssen dementsprechend bis zum 31. März 2017 gemeldet werden.**

Wird erst im Laufe des Jahres erkennbar, dass die Grenze von 200 t Frischmasse überschritten wird, ist eine Nachmeldung problemlos möglich.

Wenn eine Nährstoffbörse selbst Wirtschaftsdünger abnimmt, muss dieser vom Abgeber nicht gemeldet werden, weil die Nährstoffbörsen selbst diese Wirtschaftsdüngermengen bei der Weitergabe direkt an die Landwirtschaftskammer meldet. Die Börse hat damit hier eine Sonderstellung, damit wird eine Doppelmeldung vermieden.

Außerdem haben Nährstoffbörsen und andere Vermittler, wie auch Beförderer die Möglichkeit, eine Sammelmeldung für die Abgeber vorzunehmen. Dazu ist jedoch eine Zustimmungserklärung des Abgebers erforderlich. Wird eine Meldung für einen Abgeber durch Dritte vorgenommen, so kann dies nur mit der jeweiligen Nummer des Abgebers erfolgen. PIN oder Kennwort sind dazu nicht erforderlich, da der Meldende (Empfänger, Beförderer oder Vermittler) sich mit seinen eigenen Zugangsdaten identifiziert. Zusammenhängende Lieferungen eines Abgebers können hierbei zu einer Meldung zusammengefasst werden.

Nach der Meldung kann ein Lieferschein gemäß Bundesverordnung über das Inverkehrbringen und Befördern von Wirtschaftsdünger (WdÜngV) erstellt werden. Da im Rahmen der WdÜngV die Aufzeichnungen innerhalb eines Monats erfolgen müssen, bietet es sich an, die Meldung im Programm monatlich vorzunehmen.

Achtung: Eine fehlerhafte Meldung kann nicht gelöscht werden. Im Falle einer fehlerhaften Meldung, sind Sie gezwungen sich an die zuständigen Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer zu wenden. Diesen ist es möglich, die Meldung zu stornieren.

**Ansprechpartner für die Meldestelle Wirtschaftsdünger sind:**

**Peter Lausen**  
Tel.: 04331 94 53 341  
[plausen@lksh.de](mailto:plausen@lksh.de)

**Carina Wilken**  
Tel.: 04331 94 53 343  
[cwilken@lksh.de](mailto:cwilken@lksh.de)

**Inserieren auch Sie im Bauernbrief**

Kontakt:  
Presse und Werbung  
Maaßen-Nagel-Straße 6  
25709 Marne  
Tel. 04851 - 9535820



**Ihr zuverlässiger Partner im Agrarbereich**

Seit Jahren bieten wir umfangreiche Agrar-Serviceleistungen für die Landwirtschaft an.

**Unsere Agrardienstleistungen:**

- ▶ Professionelle Klauenpflege
- ▶ Spalten und Laufflächen aufräumen
- ▶ Stalleinrichtung
- ▶ Vieh scheren
- ▶ uvm.

**Unsere Agrarprodukte:**

- ▶ Dual-Wasserbetten für Kühe
- ▶ Klauenpflegeprodukte
- ▶ Dekamix-Einstreukalk (pH-Wert 11)
- ▶ Zubehör Stalleinrichtung
- ▶ uvm.

Unser Experte **Rüdiger Schneider (T 0 173 - 68 69 0 45)** steht den Landwirten mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam finden wir die optimale Lösung für Sie. Sprechen auch Sie uns an, wenn wir Ihnen helfen können!

Abiant GmbH & Co. KG  
Borgwardring 3, 26802 Moorerland  
T 04954 - 89388-200, F 04954 - 89388-119  
[agrar@abiant.de](mailto:agrar@abiant.de)  
[abiant-agrar.de](http://abiant-agrar.de)

f g+ t



**EUROP**  
Pumpen-, Anlagen- und Systemtechnik GmbH

**solide und robuste Güllepumpen**

**Die richtige Lösung** weil sich die Investition amortisiert.

weil Effizienz und Leistungsstärke zählen

weil Wartung und Instandhaltung kalkulierbar sein müssen.

**von 7,5 bis 30kW Antriebsleistung**

**mobil oder stationär**

Gülle Biogas Separation

Euro-P Kleindienst GmbH, E-23611 Bad Schwartau  
Tel. +49-451-293090, Fax 2930929, [www.euro-p.de](http://www.euro-p.de)

## Kreisbauerntag Stormarn in Bad Oldesloe betrachtete den Welthandel von Nahrungsmitteln

# „Selbstversorgung ist Armut“



Auszug aus dem Vortrag von Prof. Dr. Hess: Nationale Alleingänge bei Produktionsauflagen führen zu steigenden Produktionskosten. Foto: Tonio Keller

Ist regionale Selbstversorgung nachhaltiger als Welthandel? Zerstört Sojaanbau den Regenwald? Werden Kleinbauern durch Großkonzerne ausgebootet? Und ruinieren steigende Produktstandards unsere Landwirtschaft? Mit diesen Mythen aufzuräumen, war Prof. Sebastian Hess von der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel beim Kreisbauerntag Stormarn in Bad Oldesloe angetreten. Rund 400 Zuhörer folgten aufmerksam den spannenden Thesen.

Zunächst aber blickte Kreisbauernverbandsvorsitzender Hans-Joachim Wendt auf die aktuellen landwirtschaftlichen Themen. „Wir leben in unruhigen Zeiten“ – so knüpfte Wendt die Verbindung zwischen Weltpolitik und heimischer Landwirtschaft: Was weit entfernt geschieht, kann schnell Auswirkungen auf die eigene Region haben. Die sei vergangenes Jahr von einer guten Ernte trotz schwieriger Witterung geprägt gewesen, wobei jedoch im Sog der abgestürzten Rohölpreise auch die Getreidepreise deutlich nachgaben. In der Tierhaltung sei die Situation alles andere als gut, die Preise für Schweinefleisch wie für Milch sind im Keller. Stichworte wie Russlandembargo und China weisen auch hier auf globale Effekte hin. Von der Politik, namentlich von Landwirtschaftsminister Robert Habeck, bekomme man im Gegenzug immer neue Auflagen, „so als wolle man mit Verordnungen die niedrigen Preise bekämpfen“. Wendt: „Den Preis bestimmt der Markt und die Kosten die Politik. So kann es nicht weitergehen!“ Was wäre wohl, wenn etwa alle Kreisbediensteten auf 20 % ihres Gehaltes verzichten müssten, zog Wendt den Vergleich: „Den Aufschrei möchte ich erleben!“

In die Schelte auf die Politik stimmte Johannes Scherrer vom Arbeitskreis junger Landwirte im Kreis Stormarn ein, betonte aber, er blicke als Junglandwirt „positiv in die noch unbekannte Ferne“, und erntete dafür viel Beifall.

Es war an Prof. Sebastian Hess, Ökonom der Milch- und Ernährungswirtschaft am Institut für Agrarökonomie der CAU, wieder die Weltbühne zu betreten. Anhand von Weltkarten veranschaulichte er, dass es für den Getreideanbau nur wenige Gunstregionen gebe, darunter Europa. „Es ist nach wie vor besser, Weizen in Europa anzubauen und Soja in Brasilien.“ Gewächse anzubauen, für die die örtlichen Gegebenheiten nicht günstig sind, sei auch ökologisch unsinnig. Im Freiland gezogener Salat müsste rechnerisch zehn Mal mit dem Schiff oder einmal mit dem Lkw auf dem Äquator um die Welt fahren, bis er die CO<sub>2</sub>-Bilanz eines Salates im Gewächshaus erreicht hätte. Hess: „Ineffiziente Produktion ist problematischer als Transport.“

Seine Einschränkung: „Die Nachfrage ist nicht da, wo der Hunger ist, sondern wo das Einkommen ist.“ Wirtschaftliche Zuwächse kämen nicht aus den ärmsten Regionen, sondern vor allem aus den Schwellenländern. Eine Steigerung der Produktion sieht Hess vor allem in besserer Arbeitsteilung, Spezialisierung und technischem Fortschritt. Dabei müssten sich die armen Länder besser an den weltweiten Handel anknüpfen. In der Subsistenzwirtschaft jedenfalls sieht der Agrarökonom keine Zukunft: „Selbstversorgung ist Ineffizienz und Armut. Es ist das, wovon wir seit Jahrhunderten wegkommen wollen“, sagte er. Und er räumte mit weiteren Mythen auf:

- Nicht für Sojaanbau werde der Regenwald abgeholzt, sondern für die Rinderhaltung.
- Kleinbauern in Afrika leiden nicht unter dem globalen Handel, sondern dadurch, dass sie von ihm abgekoppelt sind, etwa weil sie aufgrund fehlender oder schlechter Straßen ihr Gemüse nicht in den Städten verkaufen können.
- Hohe Produktstandards sind keine Fessel für die Landwirtschaft, sondern ein Wettbewerbsvorteil auf dem Weltmarkt. „In China gibt es auch Kühe, aber dort kauft man lieber unsere Milch.“ Nationale Alleingänge seien jedoch kontraproduktiv. So habe Schweden hohe Tierwohlaufgaben gemacht, wodurch die Produktion zurückging und stattdessen mehr Schweinefleisch importiert wurde. Hess: „Die Produzenten verloren, ohne dass die Schweine gewannen.“

„Wir sind uns in vielen Punkten einig“, lobte Generalsekretär Stephan Gersteuer in seiner Ansprache. Prof. Hess habe viele Argumente auf fundierter wissenschaftlicher Basis gebracht, die trotz ökonomischer Klarheit in der Gesellschaft grundlegend anders gesehen würden. Doch letztlich würden die ökonomischen Prinzipien entscheiden. Gersteuer schloss mit viel Beifall: „Wir müssen noch effizienter und nachhaltiger werden, es kann nicht darum gehen, weniger Landwirtschaft zu machen. Ohne Landwirtschaft geht es mit der Menschheit schneller zu Ende als mit Klimawandel.“

Tonio Keller

# Antrag auf Umwandlung von Dauergrünland

Seit dem 01.01.2015 unterliegt der Tausch von Dauergrünland in Schleswig-Holstein nicht mehr nur den Anforderungen des Dauergrünlanderhaltungsgesetzes (DGLG), sondern auch den Anforderungen der EU-Direktzahlungen.

Danach ist ein Antrag auf Umwandlung von Dauergrünlandflächen zu Ackerflächen nur noch innerhalb von zwei Beteiligungsgruppen möglich:

- Agrarantragsteller, die den sog. „Greeningverpflichtungen“ unterliegen und
- Antragsteller, die nicht zu der unter a. genannten Gruppe gehören.

Das bedeutet, dass ein Dauergrünlandtausch zwischen einem dem Greening unterliegenden landwirtschaftlichen Betrieb und Beteiligten der Gruppe a nicht möglich ist. Zu der vorgenannten Gruppe zählen z.B. biologisch/ökologisch wirtschaftende Betriebe, die vom sog. „Greening“ befreit sind, Kleinerzeuger sowie Nichtantragsteller auf Agrarprämie.

Bei nicht im Eigentum des Antragstellers befindlichen Flächen (bsp. Pachtflächen), für die die Umwandlung beantragt wird, ist die Zustimmungserklärung des Eigentümers (bsp. Verpächters) einzuholen und dem LLUR vorzulegen. Dies gilt sowohl für die jetzige Dauergrünland-Fläche, die in Acker umgewandelt werden soll, als auch für die Ersatzfläche, für die die Neuanlage von Dauergrünland geplant ist. Mindestgröße für eine Tauschfläche sind 1.000 m<sup>2</sup>.

Zudem ist darauf zu achten, dass die beiden Tauschflächen innerhalb der gleichen naturräumlichen Haupteinheit (Geest, östliches Hügelland, etc.) liegen.

Eine Umwandlung von Dauergrünland zu Acker ist jedoch

nicht möglich im FFH Gebiet, auf moorigen oder anmoorigen Standorten oder auf Flächen mit hoher oder sehr hoher Wassererosionsgefährdung, bzw. in Überschwemmungs- und Wasserschutzgebieten sowie auf Gewässerrandstreifen. Hiervon kann lediglich eine Befreiung aus Härtefallgründen möglich sein.

Eine Genehmigung für die Neuanlage von Dauergrünland wird darüber hinaus nicht erteilt für Flächen, auf denen naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen festgesetzt wurden, die in einem Ökokonto geführt werden oder die mit öffentlichen Fördermitteln erworben worden sind.

Da in Schleswig-Holstein die Landkreise u.a. untere Naturschutz- und Wasserbehörden im Tauschverfahren zu beteiligen sind, müssen dem LLUR für alle Flächen gültige Flurkarten vorgelegt werden. In den entsprechenden Karten sind die Tauschflächen möglichst genau einzuzeichnen. Zudem muss die Tauschfläche für die Neuanlage von Dauergrünland mindestens so groß sein, wie die in Ackerland umzuwandelnde Fläche.

Agrarprämienantragsteller aus der Hansestadt Hamburg, die den sog. „Greeningverpflichtungen“ unterliegen, müssen nun auch einen Antrag auf Tausch von Dauergrünlandflächen stellen. Die Tauschfläche zur Neuanlage von Dauergrünland darf hierbei sowohl in Hamburg als auch in Schleswig-Holstein liegen. Die neue Ackerfläche darf hingegen nur in Hamburg liegen.

Ist der Antrag auf Umwandlung genehmigt worden, hat die Anlage von Dauergrünland unverzüglich zu erfolgen.

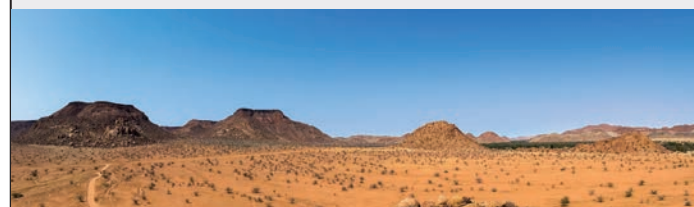
## Rundreise durch Namibia

Geplant ist eine 14 bis 18 tägige Rundreise durch Namibia für max. 12 Personen.

Diese Reise wird von den Eheleuten Heidi und Gerd-Wilhelm Nuppenau privat organisiert und ist für Mitte Oktober/November 2016 vorgesehen.

Jagdmöglichkeiten in Namibia sind gegeben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei den Eheleuten Nuppenau unter der Tel.-Nr.: 04532-7264.



**emvau**

Ein Baustoff aus MV-Schlacke ... ein Baustoff mit Zukunft

Für Biogasanlagen, Siloplatten,  
Wege, Schweine- und Kuhställe:  
Günstige Trag- und Frostschutzschichten für den  
Einbau unter Asphalt, Beton und Pflaster  
(Körnung 0/32 mm)

- UMWELTBEWUSST
- GÜTEÜBERWACHTE QUALITÄT
- HOHE TRAGFÄHIGKEIT
- WITTERUNGSUNABHÄNGIG EINBAUBAR
- PREISWERT



Hanseatisches Schlackenkonto ARGE Vertrieb  
Hamburg 040-25407780 • info@emvau-schlacke.de • www.emvau-schlacke.de

## Begegnung Dorf und Kirche in Reinfeld

# Allenthalben wächst der Druck



Carsten Piehl

Fotos: Kirsten Müller, Bauernblatt

„Wie bringen wir Arbeits- und Privatleben in Einklang?“ Dazu referierten Carsten Piehl, Landwirt aus Heiderfeld, und

Supervisorin Anne Reichmann, die früher als Pastorin tätig war, aus zwei ganz unterschiedlichen Perspektiven bei der Begegnung Dorf und Kirche. Der Gedankenaustausch zwischen diesen beiden Gruppen hat lange Tradition und fand am Mittwoch, dem 2. 3. 2016 in Reinfeld, Kreis Stormarn, bereits zum 51. Mal statt.

Hans-Joachim Wendt, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, und Propst Dr. Daniel Havemann aus dem Kirchenkreis Plön-Segeberg eröffneten die Veranstaltung. Ständig erreichbar sein, immer für alle da sein – die Anforderungen an Landwirte wie auch Kirchenvertreter scheinen ständig zuzunehmen. Deshalb habe man sich zusammen für dieses Thema entschieden.

Supervision – was ist das? Abstand zur täglichen Arbeit zu nehmen oder die eigene Person und Qualifikation zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Daraus einen Überblick oder einen Blick aus einer anderen Perspektive zu gewinnen. So erklärte es Anne Reichmann.

Landwirte und Pastoren haben

zwar ganz unterschiedliche Berufsbilder und doch viel Gemeinsames, stellte sich beim Referat von Supervisorin Reichmann heraus. Sie beschrieb das Berufsbild des Pastors: „Die berufliche Passion und die private Person sind stark miteinander verwoben.“ Das sei zwar sehr schön, aber auch wiederum sehr problematisch. Es gehe um einen Lernprozess, der die ganze Person umschließe und der daher sehr komplex und unberechenbar sei. Die Person wisse am Anfang nicht, was am Ende dabei herauskomme. Es gebe kein vorgestanztes Modell. Ein offener Prozess bringe Unsicherheiten und damit auch Ängste und Widerstände mit sich und sei störanfällig. So habe auch der Pastor zunehmenden Druck auszuhalten, Erwartungen der Kirchenmitglieder zu erfüllen und einen immer größer werdenden Berg an Verwaltungsaufgaben zu bewältigen.

Anne Reichmann hat durch ihre langjährige umfassende Arbeit, früher als Pastorin,



## Ihre Steuerberatung vor Ort!

Unternehmens- und Steuerberatung für Landwirte

[www.lbv-net.de](http://www.lbv-net.de)

### Qualifizierter Service rund um Ihre Steuern.

Wir bieten umfassende steuerliche Beratung für Unternehmen aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie aus dem Gartenbau und für Unternehmen in dem Bereich der regenerativen Energie.

Sprechen Sie uns darauf an.

#### Bezirksstelle **Bad Oldesloe**

Bezirksstellenleitung

**Thomas Jürs**  
Steuerberater

**Arne Jahrke**  
Steuerberater

**Adrian Lüth**  
Steuerberater

Mommsenstraße 12  
23843 Bad Oldesloe  
Tel. **04531 1278-0**  
info@bad-oldesloe.lbv-net.de

#### Bezirksstelle **Mölln**

Bezirksstellenleitung

**Steffen Rohweder**  
Steuerberater

**Hagen Wilcken**  
Steuerberater, M.A.

Humboldtstraße 8  
23879 Mölln  
Tel. **04542 8460-0**  
info@moelln.lbv-net.de

#### Bezirksstelle **Ratzeburg**

Bezirksstellenleitung

**Jan Lorenzen**  
Steuerberater, Dipl.-Ing. agr.

**Dirk Thießen**  
Steuerberater

Bauhof 5  
23909 Ratzeburg  
Tel. **04541 8789-0**  
info@ratzeburg.lbv-net.de

LANDWIRTSCHAFTLICHER BUCHFÜHRUNGSVERBAND

Unternehmens- und Steuerberatung für Landwirte





Propst Dr. Daniel Havemann

heute als Supervisorin, viel Erfahrungen gesammelt, wie die Balance zwischen Arbeit und Beruf erreicht werden kann. Sie schilderte wie sich in den vergangenen Jahren die pastoralen Aufgaben verändert haben: unterschiedliche, widersprüchliche und viele Erwartungen von Mitgliedern, Kollegen, Vorgesetzten. Wachsende Anforderungen, wie das Gestalten von Öffentlichkeitsarbeit. Die Zahl der Kirchenmitglieder sinke von Jahr zu Jahr, ebenso die Akzeptanz der Kirche, zählte Reichmann auf. Wiederum seien viele Gemeindemitglieder auf den Pastor fixiert. Bei runden Geburtstagen erwarte die ältere Generation einen persönlichen Besuch.

Pastoren müssten lernen, zu delegieren und zu kooperieren, aktiv bestimmen, was sie tun und lassen und – anders als früher – sich mit der Gemeinde intensiver auseinandersetzen. Sie sollten Grenzen festlegen, Rückzugsorte finden, innehalten, um Kraft für seelsorgerische Arbeit zu schöpfen oder neue Konzepte zu entwickeln. Denn nur dann sei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Ruhen zu erreichen.

„Für mich ist mein Beruf nicht nur Job, sondern auch eine Berufung“, sagte Landwirt Carsten Piehl. Er brenne förmlich für seinen Beruf. Piehl wurde nicht müde, die positiven Aspekte seiner Arbeit authentisch und voller Freude den Gästen zu präsentieren. Der 36-Jährige ist verheiratet und hat eine kleine Tochter. Zusammen mit seiner Familie und seinem Zwillingenbruder bewirtschaftet er einen 280 ha großen Ackerbaubetrieb mit 2.000 Mastschweinen, 50 Mutterkühen und 100 Mastrindern. Da zwei Familien davon leben sollen, erledigen sie Drusch und Pflanzenschutzarbeiten für andere Betriebe im Lohn. Der Landwirt sei mittlerweile Manager, der Angestellte hat. Das habe Vor- und Nachteile. Ein Mitarbeiter müsse bezahlt werden, also sei die Quintessenz den Betrieb weiterzuentwickeln.

Piehl beschrieb Fluch und Segen des Mobiltelefons. Immer erreichbar zu sein habe klar Vorteile. „Doch wenn ich den Tag Revue passieren lasse, zähle ich oft zwei Stunden Gesprächszeit zusammen.“ Der Landwirt schilderte die Vielzahl und Vielfalt seiner Ehrenämter. „Bis zu 80 Termine im Jahr, die ich besuche.“ Ein Raunen ging durch die Reihen der Zuhörer. Zugegebenermaßen eine Menge, räumte er ein. „Doch ich bin davon überzeugt, dass dies Grundlage unserer Gesellschaft ist, sich ehrenamtlich einzubringen. Ich erhalte den Blick über den Tellerrand. Ich habe dadurch die Fähigkeit erlangt, querzudenken und ein unheimlich großes Netzwerk aufgebaut.“

Piehl bezeichnet sich selbst als Optimist: „Meine Familie ist meine Kraftquelle“, sagte er. Vor allem die gemeinsame Tochter lasse sein Herz höherschlagen. Feste Rituale seien ihm wichtig. „Von 12 bis 13 Uhr bleibt das Handy aus. Unangemeldete Vertreter werden weitergeschickt. Der Sonntag ist mir heilig. Es gibt keine Probleme, nur Herausforderungen. Und der Haussegens muss stets gerade hängen“, betonte der engagierte Landwirt.

Kirsten Müller

**Zuverlässig • Kompetent • Individuell**

Als **Landwirtschaftliche Buchstelle** bieten wir Lösungen für:

- Vermögensnachfolge
- Steuergestaltung
- Buchführung
- Jahresabschluss (inkl. BMEL)

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter: 0 45 51 - 94 28 550

**STEWODA** BRÜGGEMANN & FISCHER  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Gieschenhagen 2b | 23795 Bad Segeberg | www.stewoda.de

**BUSCH-POGGENSEE**  
LANDTECHNIK SEIT 1909

**TERRASEM**  
**Mulchsaatmaschinen**

Neuer Weg 34 | 23867 Sülfeld | Telefon 04537 1820 0  
[www.busch-poggensee.de](http://www.busch-poggensee.de)

**MAKLER Heiner Timme**  
Kirchberg 2  
23843 Bad Oldesloe

**Makler Timme**

© 04531 -169500

# Offen, Ehrlich, Echt

Bauernfamilien genießen eine hohe Glaubwürdigkeit und gelten nach wie vor in der Gesellschaft als Sympathieträger. Dieses Vertrauen gilt aber nicht in gleicher Weise für die Produktionsmethoden und Produkte der Landwirte. Den Dialog mit dem Verbraucher zu suchen, um verloren gegangenes Vertrauen wiederherzustellen, steht im Mittelpunkt der landwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit. Ganz buchstäblich „offen“ präsentieren sich die Betriebe im Lande am

## „Tag des offenen Hofes“ am Sonntag, 22. Mai 2016.

Der landesweite Aktionstag „Tag des offenen Hofes“ hat sich in den letzten Jahren zu einer überaus erfolgreichen imagebildenden Maßnahme für die gesamte schleswig-holsteinische Landwirtschaft entwickelt. Im Jahr 2014 strömten

über 80.000 Menschen auf die 32 beteiligten Höfe in ganz Schleswig-Holstein. Dort konnten die Besucher „Landwirtschaft zum Anfassen“ erfahren und auf diese Weise einen umfassenden Einblick in die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Erzeugung erhalten. Dieser Tag bietet Spiel und Spaß für die ganze Familie. Gleichfalls sollen aber die Besucher erfahren, wie ein moderner landwirtschaftlicher Betrieb heute funktioniert. Organisiert wird die Aktion vom Bauernverband Schleswig-Holstein. Medienpartner ist der Norddeutsche Rundfunk.

Auch in diesem Jahr beteiligen sich etliche Betriebe an der Aktion. Auf insgesamt 35 Betrieben können sich Interessierte ein Bild von der modernen Landwirtschaft machen. Aus den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn beteiligen sich folgende Betriebe:

| Name        | Vorname      | PLZ   | Ort          | Betriebsschwerpunkt   | Aktionen  |
|-------------|--------------|-------|--------------|---|---|
| Pfeiffer    | Britta       | 21039 | Escheburg    | Viehzucht<br>Pferdepension<br>Zucht- und Reitschule   |   |
| Buhk        | Peter        | 21502 | Geesthacht   | Ackerbau<br>Direktvermarktung<br>(Spargel, Erdbeeren)<br>Hofladen, Hühnermobil  |   |
| Ziel        | Andreas      | 21526 | Hohenhorn    | Ackerbau<br>Direktvermarktung (Kartoffeln)<br>Hofladen  |   |
| Teut        | Thomas       | 23909 | Bäk          | Ackerbau  | Versuchsflächen   |
| Löding      | Andreas      | 23911 | Buchholz     | Direktvermarktung<br>(Spargel aus eigenem Anbau,<br>Schinken, zahlreiche selbst<br>hergestellte Himbeerspezialitäten) | Kunsthändlermarkt   |
| Wilken      | Thomas       | 23843 | Bad Oldesloe | Direktvermarktung,<br>Legehennenhaltung,<br>Hähnchenmast, Blumen<br>zum selber schneiden,<br>Kürbisbau, Schafhaltung, | Besondere Tiere:<br>Wachteln, Kaninchen,<br>Meerschweinchen,<br>2 Hängebauchschweine,<br>2 Esel |
| Wendt       | Hans-Joachim | 23845 | Grabau       | Ackerbau  | Feldversuche mit Ackerbau   |
| Stoltenberg | W.-F.        | 23847 | Lasbek       | Futtermittel<br>Landhandel  |   |
| Wilke       | Hermann      | 23898 | Labenz       | Bullenmast, Pensionspferde,<br>Biogas   |   |



# Änderungsantrag Landesnaturschutzgesetz

Die Regierungsfraktion aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und SSW hat am 29. Februar einen Änderungsantrag zum Landesnaturschutzgesetz vorgelegt. Dieser enthält zahlreiche Änderungsvorschläge. Besonders hervorzuheben sind:

- Erweiterung der Pufferzone um Naturschutzgebiete für den Anbau von GVO von 1.000 m auf 3.000 m.
- Streichung sämtlicher vorgesehener Änderungen des Betretungsrechtes. Es würde damit beim bisherigen eingeschränkten Betretensrecht für Wege bleiben und keine Ausdehnung auf die bundesrechtliche Regelung (Betreten auch von ungenutzten Flächen) erfolgen.
- Beim Vorkaufsrecht soll die Möglichkeit, dieses zugunsten von privaten Vereinen und Stiftungen auszuüben,

gestrichen werden. Allerdings soll das Vorkaufsrecht entlang von Vorranggewässern auf einen Streifen von 50 m entlang derselben ausgedehnt werden.

- Im Landesjagdgesetz sollen Mauswiesel und Hermelin als nicht mehr dem Jagdrecht unterliegende Tierarten deklariert werden.

Der Gesetzesentwurf soll nunmehr in der Landtagsitzung vom 27.04.-29.04.2016 endgültig beschlossen werden. Die jetzt vorgesehene Streichung des Betretensrechts sowie die Streichung des Vorkaufsrechts zugunsten von privaten Vereinen und Stiftungen können als beträchtlicher Erfolg der umfangreichen berufsständischen Bemühungen gewertet werden.

## Landwirtschaftliche Gewässerschutzberatung durch Fa. INGUS – Weitere Betriebe gesucht im Kreis Stormarn

Die bereits seit 2008 in Schleswig-Holstein etablierte Gewässerschutzberatung nach Wasserrahmenrichtlinie wird fortgeführt. Durch die Aufstockung der zur Verfügung stehenden Mittel können aktuell weitere Betriebe in die Beratung aufgenommen werden. Der Stormarner Anteil des Beratungsgebietes 5 liegt im **Dreieck Sülfeld – Tangstedt – Großhansdorf**.

**Jeder Betrieb mit Flächen im Beratungsgebiet 5 kann ab sofort kostenlos und freiwillig von unserem Beratungsangebot profitieren!**

Die wichtigste Aufgabe der Beratung ist die Reduzierung der Stoffeinträge in Grund- und Oberflächengewässer. Besonders im Fokus stehen dabei Stickstoff, Phosphor und Pflanzenschutzmittel. Die Ergebnisse der zurückliegenden Jahre zeigen deutliche Erfolge der Beratung insbesondere in der Steigerung der Düngeeffizienz.

**Hauptbestandteile unserer Leistungen sind:**

- Schlagbezogene Düngeplanung
- Erstellung von Feld-Stall- und Hoftorbilanzen

Dipl.-Ing.  
**Carsten de Vries**  
Vermessungsingenieur  
**24537 Neumünster**  
Telefon: 04321/15515  
Telefax: 04321/13430  
E-Mail: Cvries@aol.com  
www.vermessung-devries.de



Im Verlauf des Jahres stehen verschiedene Methoden zur Überprüfung der Nährstoffversorgung und Anpassung der Düngung zur Verfügung, u.a.:

N<sub>min</sub>-Beprobungen zu verschiedenen Zeitpunkten (Frühjahr, spätes Frühjahr, Herbst)

Wirtschaftsdüngeranalysen inkl. Beratung zur optimierten Ausbringung organ. Dünger

Nitrachek und N-Tester zur Bestimmung des N-Versorgungszustandes der Bestände

Raps-Biomassemethode zur Ermittlung der N-Aufnahme im Herbst

Weitere Angebote umfassen z.B. die Anbau- und Maßnahmenplanung (u.a. AUM, Vertragsnaturschutz) sowie die Beratung zur Vermeidung von Bodenerosion an Oberflächengewässern. **Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns! Wir kommen kurzfristig bei Ihnen vorbei und stellen unser Programm vor.**

Büro INGUS, Industriestr. 6, 24589 Nortorf; Tel.: 04392/9130 978; [f.holst@ingus-net.de](mailto:f.holst@ingus-net.de) [www.ingus-net.de](http://www.ingus-net.de)

STÄLLE HALLEN SILOPLATTEN  
LAGER WOHNHÄUSER

**NBS**   
BAUERNSIEDLUNG

**Neu- und Umbauten für Betriebe im ländlichen Raum**

Bauplanung + Bauleitung + AFP Förderung  
Investitionsberatung + Finanzierung

**Moderner, wirtschaftlicher Stallbau für Sie geplant!**



Norddeutsche Bauernsiedlung GmbH · [www.bauernsiedlung.de](http://www.bauernsiedlung.de)  
Außenstelle: 27404 Zeven · Meyerstr. 11 · Telefon 04281 93000

# Effizienter planen mit eigenen Analysen

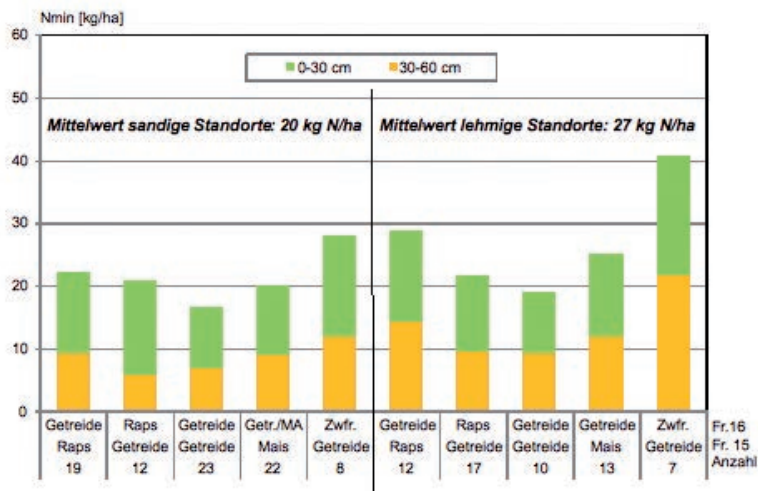
## – Aktuelle Beratungsangebote der Gewässerschutzberatung nach Wasserrahmenrichtlinie im Beratungsgebiet 6 –

Mit Beginn der Vegetation stehen die ersten Dünge-Maßnahmen an, um die Pflanzen ausreichend mit Nährstoffen zu versorgen. Aufgrund der milden Temperaturen über Winter konnten sich die Bestände zumeist gut etablieren. Wichtig ist es nun, die Düngegaben genau zu planen. Hierbei ist es besonders bei der Ausbringung von organischen Düngern von großer Bedeutung, die genauen Nährstoffgehalte zu kennen. Innerhalb des Beratungsgebietes können Sie über die Wasserrahmenrichtlinien Beratung → **kostenlose Wirtschaftsdüngeranalysen** erhalten.

Auch die Anrechenbarkeit des Stickstoffgehaltes im Boden ist für eine genaue Düngeplanung von Bedeutung. In der Kulisse des Beratungsgebietes wurden von Ende Januar bis Ende Februar 160 Flächen beprobt:

Die Abbildung zeigt die durchschnittlichen Nmin-Ergebnisse, differenziert nach Bodenart und aktueller Kultur. Die Mittelwerte der untersuchten Flächen (0 bis 60 cm) liegen je nach Standort bei 20 und 27 kg Nmin/ha.

Mit Blick auf den Entwurf der Düngeverordnung ist auch die Bodenschicht 60-90 cm beprobt worden. Die Werte liegen im Durchschnitt bei 10 kg Nmin/ha. Insgesamt liegen die Frühjahrs-Nmin Werte auf einem



vergleichbaren Niveau wie in den Vorjahren (zwischen 15 und 25 kg Nmin/ha). Anhand der Ergebnisse können zumindest für gut entwickelte Zwischenfrüchte höhere N-Vorräte von 30-40 kg N/ha angesetzt werden.

Die Finanzierung der Beratung erfolgt durch Landesmittel sowie über Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). → Weitere Informationen erhalten Sie über:

**Geries Ingenieure GmbH,**  
T.: 04120 – 7068 – 410, [sh@geries.de](mailto:sh@geries.de), [www.geries.de](http://www.geries.de)

**Wir fördern den ländlichen Raum**  
  
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Bodenschicht 60-90 cm beprobt worden. Die Werte liegen im Durchschnitt bei 10 kg Nmin/ha. Insgesamt liegen die Frühjahrs-Nmin Werte auf einem

## Kfz-Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Fahrzeuge

### Bei Hofüberlassung an Ummeldung und Steuerbefreiung denken

Die Zuständigkeit für Kraftfahrzeugsteuern und damit auch für Anträge auf Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Fahrzeuge gemäß § 3 Nr. 7 KraftStG ging im Laufe des ersten Halbjahres 2014 auf die Hauptzollverwaltungen über. Die Hauptzollämter fordern nun verstärkt für die Steuerbefreiung neu zugelassener landwirtschaftlicher Fahrzeuge die Vorlage zusätzlicher Unterlagen.

Die veränderten Zuständigkeitsregelungen haben jedoch auch Auswirkungen auf die durch Hofüberlassung übernommenen Schlepper. In der Vergangenheit wurde bei Hofüberlassungen auf eine Ummeldung und eine erneute Antragstellung zur Steuerbefreiung der übernommenen Schlepper verzichtet.

(auch rückwirkend) gegenüber des Hofüberlassers kommen, die nur durch Einspruch und nachträgliche Antragstellung auf Steuerbefreiung durch den Übernehmer rückgängig gemacht werden kann.

Daher sollten zukünftige Hofübernehmer darauf achten, die übernommenen landwirtschaftlichen Fahrzeuge bei ihrer zuständigen Zulassungsstelle umzumelden und die Steuerbefreiung durch die Vorlage von Einheitswertbescheiden und Beitragsbescheiden der Berufsgenossenschaft sowie die Angabe der Steuernummer zu beantragen.

Benötigen Sie Hilfe bei der täglichen Büroarbeit oder muss Ihre Ablage auf Vordermann gebracht werden?  
Dann vereinbaren Sie einen Termin:  
  
**Bürodienstleistungen Claudia von Slupetzki**  
Tel. 04551 - 51 70 764 oder 0176 - 31 74 95 35  
[info@buerodienstleistungen-cvs.de](mailto:info@buerodienstleistungen-cvs.de)  
[www.buerodienstleistungen-cvs.de](http://www.buerodienstleistungen-cvs.de)

Die Hauptzollämter prüfen nun bei gegebenem Anlass (Neuzulassung eines Schleppers) auch die Steuerbefreiung der übernommenen landwirtschaftlichen Fahrzeuge. Unter Umständen kann es in diesen Fällen zu einer Steuerfestsetzung



**STEVENS**

Tel.: 04501/828977  
[www.bekaempfer.de](http://www.bekaempfer.de)

Schädlingsbekämpfung

Bekämpfung von Insekten und Nagern  
Wespennotdienst + Marderabwehr + Taubenabwehr

## „Gritzi“ von Bargteheide ist auf dem Weg nach Eutin...



Natürlich sind wir dabei, wenn es darum geht, kreativ tätig zu werden: Für die Landes-

gartenschau in Eutin, die am 28. April 2016 startet, haben wir unsere Biene fertiggestellt. Sie geht im März mit vier weiteren „Kreisbienen“ auf die Reise und wird den Sommer über im Schwarm mit vielen anderen LF-Bienen aus Schleswig-Holstein auf einer Wiese stehen – sicherlich eine Attraktion bei der diesjährigen Gartenschau. Am Ende der Saison werden diese meistbietend für einen guten Zweck versteigert. Wir sind gespannt, wohin die Reise unserer „Gritzi“ dann weitergeht.

Der LandFrauenVerein Bargteheide und Umgebung e.V. will zeigen, dass LandFrauen mehr können, als Kuchen backen – dass wir das können, weiß jeder. Wir sind kreativ, aufgeschlossen und keineswegs von gestern.

Wir sind der größte Verein im Kreis Stormarn. Den zurzeit 282



Mitgliedern aus Bargteheide und den umliegenden Dörfern bieten wir Informationen, Sport, Kulturelles und natürlich haben wir auch jede Menge Spaß bei unseren monatlichen Treffen.

[www.landfrauen-bargteheide.de](http://www.landfrauen-bargteheide.de)

## KreisLandFrauenVerband Herzogtum Lauenburg „geadelt“



Foto: Marcus Jürgensen/www.bergedorfer-zeitung.de

Verein nennen. Diese Adellung ist keine Schönheitskorrektur, sondern aus Haftungsgründen ein notwendiges Muss. Ingetraud Schmidt-Bohlens, die seit 12 Jahren die Geschicke des Verbandes leitete, stellte sich nicht erneut zur Wahl.

Als neue 1. Vorsitzende wurde Anne Schmaljohann aus Bälau von den 59 anwesenden Delegierten aus den 9 Ortsvereinen gewählt, als Ihre Stellvertreterinnen Ilona Schütt aus Bartels-

dorf und Elke Feddersen aus Mustin. Die Geschäftsführung wurde wieder in die bewährten Hände von Gudrun Heins-Koletzki gelegt. Die Leitung des Arbeitskreises der Jungen LandFrauen „Das bewegt uns“ wurde von Elke Schroeder aus gesundheitlichen Gründen an Claudia Steffen, Schwarzenbek abgegeben. Als Beisitzerinnen wurden Marlene Burmester aus Lüttau und Christine Neuber aus Neu-Horst bestätigt. Neu gewählt wurden Astrid Behr aus Berkenthin und Susanne Uhrbrook aus Worth. Das neue Team freut sich auf die gemeinsame Vorstandsarbeit, frische Impulse, gute Ideen und einen offenen Austausch sowohl mit den Ortsvereinen als auch mit dem Landesverband SH.



# Presseartikel

## „Schweinefleisch in Kindertagesstätten“

Häufig kommt es vor, dass Zitate und Stellungnahmen des Bauernverbandes auf Anfragen der Presse in den anschließend erscheinenden Zeitungsartikeln sehr verkürzt oder verdreht dargestellt werden.

Dieses ist auch bei dem o. g. Presseartikel zu Schweinefleischkonsum in Kindertagesstätten geschehen. Aus der mehrzeiligen Stellungnahme des Bauernverbandes ist nur ein Satz

ohne Kontext herausgelöst worden. Der entscheidende Satz, dass sich der Bauernverband für die Selbstbestimmung in der Ernährung einsetzt und eine Reglementierung ablehnt, ist hingegen nicht veröffentlicht worden.

Ein entsprechender Leserbrief seitens des Bauernverbandes zur Richtigstellung unserer Stellungnahme ist dem Zeitungsverlag zugegangen:

### **Zur Berichterstattung über Schweinefleisch in Kindertagesstätten von Frau Kiosz**

Nicht genau, nicht klar umrissen; unbestimmt – Wer in den Duden schaut, findet diese Erklärung für den Begriff „vage“.

Sehr genau, klar umrissen und bestimmt ist die Haltung des Bauernverbandes Schleswig-Holstein zum Thema „Essensvorschriften“: „Der Bauernverband setzt sich für die Selbstbestimmung im Bereich Ernährung ein und lehnt eine Reglementierung ab“ – So formuliert und nachzulesen in der Stellungnahme zur Anfrage von Frau Kiosz.

Das gilt selbstverständlich auch für den Ansatz, in Kindertagesstätten kein Schweinefleisch mehr anzubieten. Auch

hier muss gelten: Jeder sollte essen dürfen, was er möchte. Wer aus religiösen Gründen kein Schweinefleisch isst, wird genauso wenig dazu gezwungen werden wie ein Vegetarier zum Fleischessen.

Wenn Frau Kiosz einen entscheidenden Satz komplett weglässt, den Folgesatz völlig aus dem Kontext reißt und die Stellungnahme des Verbandes dann als „vage“ einstuft, so kann dies nur verwundern.

Der Grund, warum hier journalistisch unsauber gearbeitet wurde, bleibt – vage.

**Dr. Kirsten Hess, Bauernverband Schleswig-Holstein**

### **Stormarner Seniorenfahrt nach Dithmarschen**

Am **Dienstag, den 24.05.2016** und am **Donnerstag, den 26.05.2016** ist jeweils eine Seniorenausfahrt geplant.

Die Fahrt geht nach Hemmingstedt bei Heide. Hier werden Sie auf der „Paprikafarm VITAROM“ erwartet und durch die größten Paprika-Gewächshäuser Deutschlands geführt.

Danach geht die Fahrt weiter nach Meldorf, wo Sie im Restaurant „Erheiterung“ zu Mittag essen werden.

Anschließend findet eine informative Dithmarschen-Rundfahrt unter fachkundiger Reiseleitung statt. Diese endet im „Cafe´ Südermühle“ in Meldorf.

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Die Kosten für den Tagesausflug inkl. Busfahrt, Führung, Mittagessen, Rundfahrt und Kaffeegedeck betragen pro Person 57,50 Euro bei 25 Personen und 50,50 Euro bei 35 Personen.

Abfahrt: 7.45 Uhr vom ZOB/Bahnhof in Bad Oldesloe und um 8.10 Uhr in Bargteheide am Parkplatz beim Restaurant Utspann.

Veranstalter: Neubauer Touristik, Flensburg

Ihre Anmeldungen nehmen der Kreisbauernverband Stormarn unter der Tel.-Nr.: 04531/4785 oder die Eheleute Heidi und Gerd-Wilhelm Nuppenau aus Jersbek unter der Tel.-Nr.: 04532-7264 entgegen.

### **Mitarbeiter mindestens einmal jährlich unterweisen**

Die bei der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) versicherten Arbeitgeberbetriebe sind verpflichtet, ihre Mitarbeiter über die Gefahren und Maßnahmen für ihre Sicherheit und Gesundheit aufzuklären. Diese Verpflichtung ergibt sich aus der Vorschrift für Sicherheit und Gesundheitsschutz 1.1.

Die sogenannte Unterweisung sollte vor Aufnahme der Tätigkeit und dann in angemessenen Abständen, jedoch mindestens einmal jährlich, erfolgen.

Grundlagen hierfür können beispielsweise die Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanleitungen sowie -anweisungen und spezielle Unterweisungshilfen sein.

Die SVLFG stellt auf ihrer Internetseite Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung, Musterbetriebsanweisungen und -unterweisungshilfen unter [www.svlfg.de](http://www.svlfg.de) > Prävention > Praxishilfen zur Verfügung. Unterweisungshilfen sind auch in polnischer, russischer und rumänischer Sprache abrufbar.

SVLFG

# Wir sorgen für dich – deine Bauern

## Plakataktion des Bauernverbandes Schleswig-Holstein

Überall im Land sind sie bereits zu finden, die Plakate des Bauernverbandes Schleswig-Holstein. Sie werben mit eingängigen Motiven oder markigen Sprüchen für die moderne Landwirtschaft und sollen den Leser/Betrachter zum Nachdenken anregen.

Um eine möglichst große Wirkung dieser Aktion zu erzielen, sind wir beständig auf der Suche nach weiteren Mitgliedern, die die Motive auf ihren Betrieben aushängen. Nach Möglichkeit ist auf dem Betrieb eine nutzbare Gebäudewand vorhanden, an welche die Plakate angebracht werden können. Zudem sollte diese Gebäudewand auf eine stark befahrene Straße weisen und der Betrieb in einem touristischen Gebiet liegen. Die Plakate haben ein Format von 2,40 x 1,80 Meter.

Die Kosten für die Plakatmontage werden vom Bauernverband Schleswig-Holstein übernommen.

Wenn Sie Interesse haben und sich an der Plakataktion beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kreisgeschäftsstelle.



## Beratung rund um Versicherungsfragen

Eine durchschnittliche landwirtschaftliche Familie wendet ohne Beiträge zu gesetzlichen Versicherungen etwa 8.000 Euro für ihre Risiko- und Altersvorsorge auf. Dabei besagt die Höhe der Prämien noch nicht, dass man bedarfsgerecht abgesichert ist. Die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe geht weiter. Dadurch entstehen besondere Risiken, die einer Absicherung bedürfen. Durch seine unabhängige Versicherungsberatung bietet der Bauernverband durch

Herrn Wolf-Dieter Krezdorn (☎ 04331 / 1277-71) seinen Mitgliedern Unterstützung an, um das komplexe Thema der Risikoabsicherung für die eigene Familie und den Betrieb in den Griff zu bekommen und eine angemessene, aber kostengünstige Absicherung der relevanten Risiken zu erreichen.

Bei Bedarf nehmen Sie gerne Kontakt zu Ihrer Geschäftsstelle oder direkt zu Herrn Wolf-Dieter Krezdorn auf.

## Wechsel bei der Landwirtschaftskammer in Mölln

In dem Büro der Landwirtschaftskammer in Mölln hat es im Dezember 2015 einen Wechsel gegeben. Kerstin Lembcke ist die Nachfolgerin von Herrn Carsten Schloh. Sie ist Master of Science Agrarwissenschaften und stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb im Kreis Plön. Ihr Aufgabengebiet ist die Unternehmensberatung in den Regionen Lauenburg, Stormarn und Segeberg.

Kontaktdaten:

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein – Büro Mölln – Schmilauer Straße 66, 23879 Mölln

Tel: 04542-8473-16, Fax: 04542-8473-35,

Mobil: 0151-14512791

[klembcke@lksh.de](mailto:klembcke@lksh.de) [www.lksh.de](http://www.lksh.de)



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

### **AHWE** Rohr- und Drainagereinigung

**Bernd Kretschmann • Fuhlenpott 3  
23845 Bahrenhof**

**Telefon 04550-1061 • Mobil 0178-4 952 207**

- Rohr- und Drainagereinigung auch in schwierigem Gelände
- mit 150 m Hochdruckschlauch
- 2.000 Liter Wassertank mit extra Pumpe
- mit Düsenortung

Gussasphalt, der trittsichere Estrich für Melkstände  
Schiebergänge,  
Futtertische und Siloflächen



**Gussasphalt  
maeske**

Löwenstedt  
Tel. 0 48 43 / 20 52 86  
Fax 0 48 43 / 20 52 87

Kiel  
04 31 / 7 99 31 16  
04 31 / 7 99 31 19

# **Womit Land- und Forstwirte in 2016 steuerlich rechnen können**

Die Erbschaft- und Schenkungsteuer wurde nicht zum Jahresende 2015 reformiert, wie von der Politik in Aussicht gestellt, sondern soll erst im ersten Halbjahr 2016 politisch entschieden werden, wie der Deutsche Bauernverband (DBV) berichtet. Das vergangene Jahr hat nach Aussage des DBV jedoch andere Steueränderungen mit sich gebracht, die auch die land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen betreffen:

Landwirte können geplante Investitionen steuerlich einfacher vorab geltend machen. Bislang müssen zur steuerlichen Anerkennung des so genannten Investitionsabzugsbetrages für geplante Betriebsinvestitionen die voraussichtliche Höhe der Kosten, die konkrete Funktion des anzuschaffenden Wirtschaftsguts und eine ernsthafte Investitionsabsicht dargelegt werden. Ab sofort reicht es den Finanzämtern, wenn der in späteren Jahren zu investierende Betrag dem Finanzamt im Rahmen der Steuererklärung elektronisch übermittelt wird. Nicht mehr erforderlich ist die Angabe, was angeschafft werden soll.

Gewinne aus der Veräußerung von Grund und Boden können ab sofort steuerbegünstigt auch in Bodenkäufe außerhalb Deutschlands verwendet werden. Bislang unterblieb eine Gewinnbesteuerung aus Grundstücksgeschäften unter bestimmten Voraussetzungen nur dann, wenn die Gewinne wieder in Grund und Boden innerhalb Deutschlands investiert wurden. Dies hatte der Europäische Gerichtshof für europarechtswidrig erklärt. Nunmehr kann die Steuer

aus dem Gewinn eines Verkaufs von Grund und Boden bei einer geplanten Investition im EU/EWR-Ausland gestundet und über einen Zeitraum von fünf Jahren entrichtet werden.

Auch bei der Grunderwerbsteuer hat es eine Änderung gegeben: So wurden die Regelungen zur so genannten Ersatzbemessungsgrundlage geändert. Diese kommt immer dann zur Anwendung, wenn bei Immobiliengeschäften kein Verkaufspreis ermittelt werden kann, etwa weil er nicht vereinbart wurde oder Grund und Boden im Rahmen von Firmenverkäufen übertragen wurde. Dabei wird ein pauschaler Wert ermittelt, der neuerdings zu realitätsgerechteren, höheren Werten und damit auch höheren Steuern führt.

Zum Jahreswechsel wurden zur Bürokratieentlastung kleiner und mittlerer Unternehmen zudem die Buchführungspflichtgrenzen angehoben: Betriebe mit weniger als 600.000 Euro Umsatz oder 60.000 Euro Gewinn unterliegen nunmehr nicht mehr der Buchführungspflicht.

Steuerliche Entlastungen bringen schließlich einige Änderungen bei der Einkommensteuer: Zum 1. Januar 2016 stiegen der Grundfreibetrag und der Kinderfreibetrag für das sächliche Existenzminimum von Kindern bei der Einkommensteuer leicht an. Auch der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und das Kindergeld wurden angehoben. Geringfügige Entlastungen ergeben sich durch die Anpassung des Einkommensteuertarifs.

## **Weidetierhalter befürchten Verdrängung durch den Wolf**

### **Bauernverband fordert erweiterte Diskussion über Wolfspopulationen**

Landwirte und Weidetierhalter sehen in der Diskussion um die zunehmende Verbreitung des Wolfes in Deutschland ihre Anliegen bisher zu wenig berücksichtigt. Dies erklärte der Deutsche Bauernverband (DBV) anlässlich des öffentlichen Fachgesprächs „Herdenschutz“ des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft (25. November 2015).

Nach Ansicht des DBV ist es perspektivisch dringend erforderlich, über den reinen Herdenschutz hinaus auch die grundsätzlichen Konsequenzen für die Weidetierhaltung und deren Perspektiven zu berücksichtigen. Eine Reduzierung des Themas Koexistenz von Weidetierhaltung und Wolf auf Fragen des Herdenschutzes werde dem Ernst der Lage nicht gerecht und verkenne, dass die Rückkehr des Wolfes die Weidehaltung grundsätzlich in Frage stellen könne, erklärte der DBV.

Mittel- und langfristige Auswirkungen der wachsenden Wolfspopulation auf die Möglichkeit, Nutztiere noch auf der Weide halten zu können, würden derzeit überhaupt

nicht diskutiert. Doch die Populationsgrößen, die für die Erhaltung der Wolfbestände als notwendig betrachtet würden, stellten eine erhebliche Zahl an Weidetierhaltern vor die Existenzfrage. Sie würden zu einem deutlichen Rückgang der Weidetierhaltung von Schafen, Ziegen, Pferden und Kühen in Deutschland führen müssen.

Der DBV forderte deshalb, neben den Möglichkeiten auch die Grenzen der Koexistenz von Wölfen und Weidetierhaltern zu erörtern. Die Fragestellung der Koexistenz müsste auch auf die gesamte Bevölkerung im ländlichen Raum bezogen werden.

Inserieren  
auch Sie im **dithmarscher  
bauernbrief**

Kontakt: Presse und Werbung  
Maaßen-Nagel-Straße 6 · 25709 Marne  
Telefon 04851 - 9535820 · Fax 04851 - 9535830

# Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) Schleswig-Holstein 2014 bis 2020

## Neue Regeln bei Flächenmaßnahmen im Umgang mit der Publizitätspflicht

Dem Wandel in den ländlichen Gebieten wurde mit der Weiterentwicklung des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 Rechnung getragen. So werden insbesondere die drei folgenden Hauptziele durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gestärkt:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft,
- Gewährleistung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen sowie Klimaschutz und
- ausgewogene räumliche Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinden einschließlich der Schaffung und der Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des ländlichen Raums ist der Europäischen Kommission unter anderem, dass eine umfassende und intensive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt wird. Die ELER-Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014 zeigt im Anhang III auf, welche Kommunikationsmaßnahmen von Förderempfängern umgesetzt werden können bzw. durchgeführt werden müssen (Publizitätspflicht). Bei investiven Maßnahmen ist die verpflichtende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit bereits geübte Praxis. Für Flächenmaßnahmen hingegen sind die Elemente der Publizitätspflicht ab der ELER-Förderperiode 2014-2020 neu.

## Was bedeutet das für Begünstigte von Flächenmaßnahmen?

Sofern eine **gewerblich genutzte Website** besteht, ist dort eine kurze Beschreibung des Vorhabens und Aufnahme des Unionslogos mit Fondsnennung und Text „Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete“ erforderlich. Hierfür hat das MELUR Logos erstellt, die auf der Seite [www.eler.schleswig-holstein.de](http://www.eler.schleswig-holstein.de) herunterladbar sind.

Wird eine **Maßnahme mit mehr als 9.000 Euro (Schwellenwert)** gefördert, ist vom Antragsteller an gut sichtbarer Stelle auf einem **Poster** (Mindestgröße A3) die finanzielle Unterstützung der Union hervorzuheben. Das Poster kann zum Beispiel am Betriebsitz, der Hof- oder Geschäftsstelle, bei natürlichen Personen als Förderempfänger auch bei der Privatadresse, angebracht werden. Entsprechend den im LPLR angebotenen Maßnahmen sind folgende Poster vorgesehen:

- Förderung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
- Förderung des ökologischen/biologischen Landbaus
- Förderung im Rahmen von Natura 2000
- Förderung für benachteiligte Gebiete (Insellage)

Die Poster für flächenbezogene Maßnahmen werden beim jeweils zuständigen Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Flintbek, Flensburg, Itzehoe und Lübeck sowie für den Vertragsnaturschutz bei der Landgesellschaft Schleswig-Holstein, Fabrikstraße 6 in 24103 Kiel, kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Anbringen der Poster ist eine Pflichtaufgabe, die im Rahmen von Vor-Ort-Kontrollen geprüft wird. Eine Nichtbeachtung kann gegebenenfalls zu Sanktionen führen.

Ausführliche Informationen über die Publizitätspflichten für Flächenmaßnahmen und investive Maßnahmen erhalten Sie im Internet unter [www.eler.schleswig-holstein.de](http://www.eler.schleswig-holstein.de). MELUR



The poster features the Schleswig-Holstein logo and the text: 'Schleswig-Holstein Der echte Norden', 'SH Schleswig-Holstein Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume', 'Förderung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen', 'Dieser Betrieb leistet einen bedeutsamen Beitrag zum Umwelt-, Natur- und Artenschutz in der Landwirtschaft.', 'gefördert durch das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume', 'mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)', and 'Wir fördern den ländlichen Raum' with the EU.S.H logo.



The advertisement shows a green tractor in a field. Below the image, it reads: 'Ihr Claas Partner vor Ort:', 'SCHMAHL Landtechnik' with a logo, 'Möllner Straße 14 a • 21516 Woltersdorf', 'Telefon: +49 (0) 4542 83029 - 0', 'Fax: +49 (0) 4542 83029 - 28', and 'www.schmahl-landtechnik.de'.



**LANGBEHN**  
LANDMASCHINEN

**STEYR** **CASE II** **CASE**  
AGRICULTURE CONSTRUCTION

**Vertrieb & Service**

23628 Klempau/Siedlung · Sarauer Straße 10  
18239 Satow · Fleckebyer Straße 2

Tel.: +49 (0)4508 - 434 · Fax: +49 (0)4508 - 777 622  
info@langbehn-landmaschinen.de · www.langbehn-landmaschinen.de



**Du räum mat®**  
Stalltechnik für Rinder und Schweine

Unsere Spezialisten vor Ort:

**Otto Jensen**  
23738 Beschendorf  
0172 / 9139320

**Jörg Meyer**  
23617 Stockelsd.-Dissau  
0172 / 8474136

**Christopher Nuppenau**  
22941 Jersbek  
0172 / 5986889

**DURÄUMAT** Stalltechnik GmbH · 23858 Reinfeld · Tel. 04533/204-0 · www.duraumat.de

NEUBAU · UMBAU · SANIERUNG · BAU- SACHVERSTÄNDIGE  
SÄMTL. LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSBAUTEN,  
WOHNHÄUSER, BETRIEBSAUSSIEDLUNGEN, REITANLAGEN

**PLANUNG  
ENTWURF  
BAULEITUNG**



**HAUKE u GRUBE**  
FREISCHAFFENDE ARCHITEKTEN

INHABER: DIPL.-ING. (FH) TORSTEN GRUBE

LÜBECKER STRASSE 35  
23843 BAD OLDESLOE  
FON 0 45 31 / 17 52 - 01  
FAX 0 45 31 / 17 52 - 29

info@hug-bau.de  
www.hug-bau.de



**„TOBI EINEN ANSTÄNDIGEN  
HOF HINTERLASSEN.“**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**



Raiffeisenbank eG, Bargtheide · Raiffeisenbank eG, Büchen - Crivitz - Hagenow - Plate · Raiffeisenbank eG, Lauenburg/Elbe · Raiffeisenbank eG, Ratzeburg · Volksbank Stormarn eG · Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG